

## Denkmälern auf der Spur - Wir erstellen einen Denkmalsteckbrief

Stand: 10.11.2015

<b>Jahrgangsstufen</b>	3/4
<b>Fächer</b>	Heimat- und Sachunterricht
<b>Zeitraumen</b>	ca. 90 Minuten zur Erstellung der Steckbriefe, nochmals ca. 60-90 Minuten zur Präsentation, Weg zum Denkmal und zurück
<b>Benötigtes Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzkissen/Klemmbrett/evtl. Digitalkamera</li> <li>• Informationstexte und Bildmaterial zu verschiedenen Denkmälern eines Ortes</li> <li>• Schreibpapier bzw. Blanko – Steckbriefe</li> </ul>

### Kompetenzerwartungen

**HSU 3/4 4 Zeit und Wandel**

**HSU 3/4 4.2 Dauer und Wandel**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen den Wert der Erhaltung von Quellen und beschreiben deren Bedeutung und Grenzen als Grundlage unseres geschichtlichen Wissens.

### Aufgabe

Im Mittelpunkt der Aufgabe steht eine aktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Denkmälern des heimatlichen Nahraumes. Dazu gehört im Besonderen das genaue Betrachten und Dokumentieren einzelner Details. Ihre Zeichnungen und Notizen präsentieren die Schülerinnen und Schüler in Form eines „Denkmalsteckbriefs“.

Aufgrund der intensiven Auseinandersetzung erfahren die Schülerinnen und Schüler Denkmäler als Zeugen unserer Kultur in Vergangenheit und Gegenwart. Sie erkennen die Bedeutung als Erinnerungszeichen und ihre Rolle als Grundlage unseres geschichtlichen Wissens. Denn Baudenkmäler sind von der Vielfalt der Stilformen und der Wechselwirkung regionaler Besonderheiten geprägt. Eine bewusste Auseinandersetzung bzw. eine gemeinsame Erkundung dieser – von Wohnbauten bis hin zu Burgen und Schlössern, von Technikbauten bis hin zu Kirchen – weckt die Entdeckerfreude der Kinder und stärkt das Bewusstsein für einen sensiblen Umgang mit diesen Kulturgütern und die Notwendigkeit ihrer Erhaltung. In jedem noch so kleinen Ort, in jeder Stadt finden sich Denkmäler unterschiedlichster Art, so dass sich dieses Aufgabenbeispiel überall durchführen lässt.

## **Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:**

- Betrachte das Denkmal genau. Was erzählt es dir über frühere Zeiten? Schreibe und zeichne auf.
- Schreibe auf, was du schon über das Denkmal weißt.
- Notiere zusätzlich, was du gerne noch darüber erfahren würdest. Stelle auch Fragen an das Denkmal, die für den Besucher interessant sein könnten.

## **Quellen- und Literaturangaben**

ISB Handreichung „Erlebnis Denkmal“

## **Hinweise zum Unterricht**

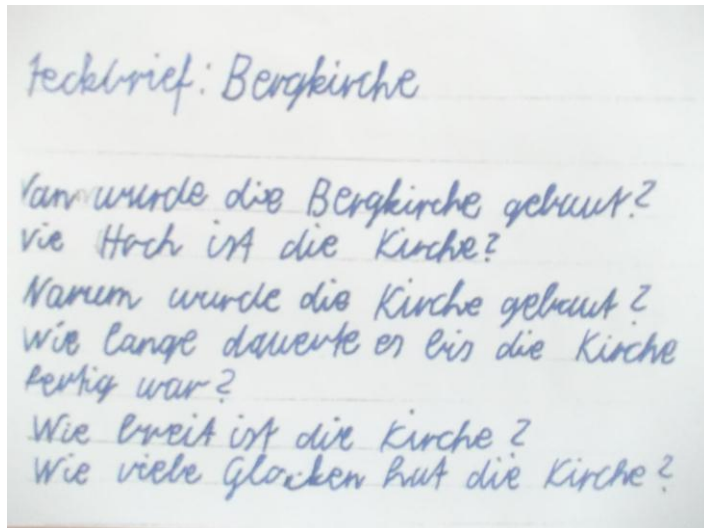
- Die Schülerinnen und Schüler betrachten und erkunden in arbeitsteiligen Gruppen die Außen/bzw. Innenansicht eines örtlichen Denkmals, informieren sich durch kurze Texte aus einem Führer und verfassen einen Steckbrief mit verschiedenen selbst konzipierten Fragestellungen.
- Auf der Basis des Informationstextes formulieren die Kinder Fragen oder Aufgabenstellungen zum Denkmal, die beispielsweise die zeichnerische Ergänzung eines Teils der Fassade, die Gestaltung von Fehlerbildern, das Erforschen von angebrachten Schriftzügen, das Skizzieren des optisch schönsten Teils der Fassade... betreffen.
- Für die Erkundung der Denkmäler vor Ort in Kleingruppen ist jeweils eine Begleitperson notwendig.
- In kleineren Orten können mehrere Denkmäler vorgestellt werden, wenn diese räumlich nah beieinander liegen.
- Eine andere Variante könnte jedoch auch sein, ein größeres Denkmal, beispielsweise eine Burg oder die örtliche Kirche in verschiedenen Bereichen arbeitsteilig zu betrachten und zu erkunden.
- Wenn sich die Erarbeitung in Form der originalen Begegnung nicht ermöglichen lässt, wäre genaues, detailreiches Bildmaterial eine Alternative.

## **Ergebnisse der gemeinsamen Reflexion**

In der Reflexion stellten die Kinder fest, dass es unterschiedliche Arten und zugleich eine erstaunliche Menge von Baudenkmalern gibt. Zudem ergab die gemeinsame Besprechung, dass es durchaus Freude macht, selbst einmal Fragen zu formulieren, die direkt aus dem eigenen Interessensbereich stammen und nicht vorgegeben wurden. Durch ihre eigenen Fragen fühlten sich die Schülerinnen und Schüler in hohem Maße dazu angeregt, sich selbst zu informieren, um auch Antworten darauf zu finden.

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler 1

Die Beispiele stammen aus der Denkmalerkundung der Stadt Vilsbiburg, erstellt von einer 4. Klasse. Die Kinder zeichneten zunächst ihr Denkmal, dem sie im Original begegneten. Anschließend stellten sie Fragen an das Denkmal. Es waren Baudenkmäler ganz unterschiedlicher Art, die arbeitsteilig erkundet wurden.



Baudenkmäler der Stadt Vilsbiburg von Kindern gezeichnet:

Der Stadtturm



Der Brunnen am Stadtplatz



Die Wallfahrtskirche Maria Hilf





## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler 2

Die Beispiele stammen aus dem „Residenzspürnasen-Heft“ für die Landshuter Stadtresidenz. Die Zeichnungen und Aufgabenvorschläge der Kinder einer 3. Klasse wurden hier in einem Heft über die Residenz zusammengeführt, das anderen Kindern als Entdeckerheft zur Verfügung gestellt werden sollte. Es handelte sich dabei um ein Projekt im Rahmen des Wettbewerbs „Drittklässler und Denkmäler“.

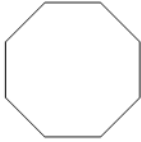




Du befindest dich nun im **Innenhof der Residenz.**

Schätze den Umfang einer Säule !

Meine Schätzung:



So groß ist ihr Umfang wirklich:

22 **Ö**  68 cm

22 **Z**  215 cm

22 **C**  55cm

Sicherlich hast du schon gezählt, wie viele freistehende Säulen sich im Innenhof befinden :

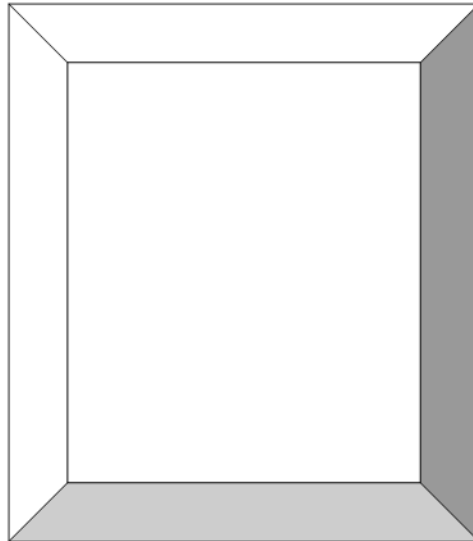
17 **Z**  21

17 **S**  14


17 **C**  18

Über den Fenstern des Italienischen Baus findest du **Kapitelle**, die eine bestimmte Form haben. Man spricht hier von **Dreiecks- oder Segmentgiebeln.**


Skizziere hier ein Fenster mit Kapitell!





Gehe nun auf den Italienischen Bau zu. 

Wandle die drei Arkadengänge im Innenhof ab und mach dich auf die Suche nach folgendem Schriftzug



Vergleiche die Originalansicht mit der Zeichnung. Über dem Portal, das zur Pfendtreppe führt, ist eine Inschrift zu sehen.  
Wähle die richtige aus !!

**EXSTRVCTVM  
MDXLIII** 3 P

ODER

**XSETVRTCVM  
LDMXIII** 1 L

## Anregung zum weiteren Lernen

- Variante 1: Jede Gruppe erstellt nun zu ihrem Denkmal eine Seite, die den anderen Kindern oder sogar nach weiterer Bearbeitung einer breiteren Öffentlichkeit zur Erkundung der Denkmäler des Heimatortes zugänglich gemacht werden könnte.
- Variante 2: In einer Abschlusspräsentation stellen die Schülerinnen und Schüler ihr Denkmal mit Hilfe der erstellten Bilder und dem Informationstext vor.